

Leistungsbeschreibung

Bahnsteigverlängerung **Varrentrappstraße**

**Für die Verkehrsanlagenplanung der
Leistungsphasen 1 bis 8**

1 Allgemeine Projektbeschreibung

Wie in der Projektbeschreibung (siehe Anlage 8) beschrieben, soll an der Haltestelle „Varrantrappstraße“ in stadteinwärtiger Seite ein Bahnsteig verlängert werden.

Durch den Auftragnehmer sind dabei nachstehende Planungsleistungen zu erbringen:

Planungsleistungen (Objekt- und Fachplanung) für die VGF

- **Verkehrsanlagen HOAI § 45 ff Lph 1 – 8**
 - die neu herzustellende Bahnsteigverlängerung mit allen Anschlüssen an die Seitenräume
 - Variantenuntersuchung unter Berücksichtigung des Baumbestands
 - Ausstattung des Bahnsteigs
 - Streckenkabeltrasse zur Aufnahme der Kabel für die Nachrichten-, Signaltechnik, Stromversorgung (Straßenbahnhaltestellen und Fahrleitungsanlagen) etc.
 - Kabeltrasse zur Aufnahme der Kabel für die Stromversorgung, der Nachrichtentechnik, der Zentralen Leittechnik und der Bahnsteigausstattung der Haltestelle
 - Markierungs- und Beschilderungspläne (zusätzliche Leistung)
 - Allgemeiner Kabeltiefbau
 - Allgemeiner Tiefbau Entwässerung

1. Leistungsphase 1 „Grundlagenermittlung“:

- Gemäß Planervertrag § 3 i. V. m. Anlage 9 (Teilleistungstabelle)

2. Leistungsphase 2 „Vorplanung“:

- Gemäß Planervertrag § 3 i. V. m. Anlage 9 (Teilleistungstabelle)

3. Leistungsphase 3 „Entwurfsplanung“:

- Gemäß Planervertrag § 3 i. V. m. Anlage 9 (Teilleistungstabelle)

4. Leistungsphase 4 „Genehmigungsplanung“:

- Gemäß Planervertrag § 3 i. V. m. Anlage 9 (Teilleistungstabelle)

5. Leistungsphase 5 „Ausführungsplanung“:

- Gemäß Planervertrag § 3 i. V. m. Anlage 9 (Teilleistungstabelle)

6. Leistungsphase 6 „Vorbereitung der Vergabe“:

- Gemäß Planervertrag § 3 i. V. m. Anlage 9 (Teilleistungstabelle)

7. Leistungsphase 7 „Mitwirkung der Vergabe“:

- Gemäß Planervertrag § 3 i. V. m. Anlage 9 (Teilleistungstabelle)

8. Leistungsphase 8 „Bauoberleitung“:

- i. Gemäß Planervertrag § 3 i. V. m. Anlage 9 (Teilleistungstabelle)

2 Wichtige Hinweise

Bei der Leistungserbringung hat der AN u.a. zu beachten, dass „an der Planung fachlich Beteiligte“ im Wesentlichen sind:

- a. VGF, Fachbereich NT 31 (Fahrweg)
 - i. Gleisanlagen
- b. VGF, Fachbereich NT 32 (Systemtechnik)
 - i. Signaltechnik
 - ii. ELA-/DFI-Technik (Nachrichtentechnik), Zentrale Leittechnik
- c. VGF, Fachbereich NT 34 (Fahrleitungs- und Fahrstromtechnik)
 - i. Fahrleitung / Fahrstrom
 - ii. Licht und Kraft
- d. VGF, Fachbereich NT 53 (Infrastrukturprojekte)
 - i. Planung und Bau der Haltestelle
- e. VGF, Fachbereich NT 55 (Gebäudemanagement)
 - i. Heizung – Klima – Lüftung – Sanitär
- f. VGF, Fachbereich NT 43 (Betriebsmanagement)
- g. Ämter der Stadt Frankfurt am Main
 - i. Amt 16 – Amt für Informations- und Kommunikationstechnik
 - ii. Amt 36 – Straßenverkehrsamt
 - iii. Amt 37 – Branddirektion
 - iv. Amt 61 – Stadtplanung
 - v. Amt 66 – Amt für Straßenbau und Erschließung
 - vi. Amt 67 – Grünflächenamt
 - vii. Dezernat VII – Dezernat für Mobilität – Behindertenbeauftragter
- h. Stadtentwässerung Frankfurt am Main (SEF)
- i. Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH (SRM)
- j. Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM)
- k. Versorger, wie z.B. Deutsche Telekom, ...
- l. Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES)

Die Verkehrsanlagenplanung ist im Wesentlichen abzustimmen mit dem AG, im Einzelnen:

- Fahrweg NT 31
- Systemtechnik NT 32
- Infrastrukturprojekte NT 53
- Fahrleitungs- und Fahrstromtechnik NT 34
- Heizung - Klima - Lüftung - Sanitär NT55
- Lichtsignalanlagen Amt 36
- Straßenanlagen Amt 66/ ASE
- Schallschutzrelevante Ergebnisse Amt 79, Umweltamt
- Branddirektion Amt 37
- Polizei

Im Übrigen verpflichtet sich der AN, bei seiner Leistungserbringung auf die Harmonisierung aller Bauausführungsphasen mit denen der – vom Bauleistiker zu erbringenden - Bauphasen- und Verkehrsphasenplanung zu achten.

Soweit die Möglichkeit der Schaffung von Synergien bei der Planung der verschiedenen Leistungsbilder und deren Schnittstellen besteht, sind diese zu nutzen.

Die Planungsunterlagen müssen für alle Leistungen und in jedem Leistungsbild vollständig und umfassend ausgearbeitet und dem AG fristgerecht übergeben werden.

Sollten Ergänzungen oder Änderungen der Planunterlagen auf Grund von Mängeln der Planung erforderlich werden, so hat der AN diese Pläne zu ändern, ohne dass hierfür ein zusätzlicher Honoraranspruch entsteht.

Die VGF beabsichtigt ein Projektkommunikationssystem einzusetzen, das vom AN zwingend zu nutzen sein wird. Über das Projektmanagementsystem erfolgt der komplette Daten- und Nachrichtenaustausch zur Sicherstellung, dass alle Projektbeteiligten auf den aktuellen Stand zugreifen können. Der AN soll über das Projektkommunikationssystem dem AG ständig den aktuellen Planungsstand zur Verfügung stellen, so dass kurzfristige Abstimmungen zwischen AG und AN möglich sind. Für die Einzelheiten wird auf § 5 des Vertrages verwiesen.